

21.1.26

5.J. 408.943

Lieber Oehl!

Dein groß und Wunsch vom 14.1. hätte mich noch mehr gefreut, wenn Du in der Lesung meiner Aufsätze in der "Sch. Zsch." mehr Vergnügen hättest äußern können als diese Kränkung wegen eines "Anfalls" gegen W. Schmidt wegen der sozialdemokratischen Anerkennung. Du meinst wahrscheinlich den Aufsatz mit Passus auf S. 297 von Nr. 12, der so allgemein abgefaßt ist, daß sich nur jemand darüber kränken kann, der sich als Marxist fühlt. Aber "quid mihi et tibi?" Natürlich wird sich W. Schmidt getroffen fühlen, weil er eben allzu sehr auf jener Seite mit seinen wissenschaftlichen und sozialen Überzeugungen steht. Aber ich alter Kerl bin doch nicht da, irgendetwas gegen meine wohlbegründete Überzeugung nach dem Munde zu reden. W. Schm. ist als "freier" Denker bekannt und verdankt diesem Umstand gerades seine Korresp. Mitgliedschaft d. Akademie d. Wiss. Als Schlichter auch Mitglied werden sollte, stellte ihm Präsident Redlich die kategorische Bedingung die Mitarbeiterschaft an einem Unternehmen der Leo-Gesellschaft aufzugeben, was denn auch Oehl. tat. Das nennt man Wissenschaft! Das nennt man Akademie der Wiss. ! Ich habe aber dem Gebote meines Gewissens und meines Willens zu folgen, nicht dem der gelehrten Kameraderie. Wenn meine Artikel jemanden ein Ärgernis sind, was will ich denn mehr! Ich will, daß es brenne. Ich weiß, daß Du dem W. Schm. dankbar sein mußt, weil er deine linguistischen Samen drückt, aber das ist doch kein Grund, dich mir gegenüber so gekränkt auszusprechen.

